

A N F R A G E von Dr. Martin Wehrli (FDP, Uitikon) und Eva Wagner (FDP, Zollikon)
betreffend ungenügende Licht- und Tonübertragungsverhältnisse im Rathaussaal

Wenn Mitglieder des Kantonsrates Mühe haben, im Rathaussaal einzelne Voten zu verstehen und kaum mehr in der Lage sind, insbesondere an Abendsitzungen gewisse Akten zu lesen, so ist vermutlich der Rücktritt aus dem Kantonsrat angezeigt und naheliegend. Wenn diese Mitglieder dann aber auch von anderen und sogar jüngeren Kolleginnen und Kollegen vernehmen, dass es ihnen ähnlich geht, so stellt sich doch auch die Frage, ob die Licht- und Tonverhältnisse in diesem schönen und ehrwürdigen Rathaussaal den heutigen Ansprüchen überhaupt noch genügen.

Diese Zweifel betreffen insbesondere die Beleuchtung, die unseres Erachtens ungenügend ist. Es geht dabei nicht nur um das Lesen von Kleingedrucktem in Zeitungen, sondern auch um das Studium von regierungsrätlichen Vorlagen. Seit der Einführung des grauen Umweltschutzpapiers ist bei Kunstlicht das Lesen dieser Akten ohnehin schwieriger geworden.

Obwohl die Lautsprecheranlage relativ neu ist und sehr kostspielig war, hat sie - wie wir alle wissen - ihre Tücken. Es ist nicht immer möglich, oder nur unter Verwendung von Kopfhörern, einer Debatte im Detail zu folgen. Es ist uns allerdings auch bekannt, dass verschiedene Versuche zur Verbesserung nichts brachten.

Im Bestreben über diese Unzulänglichkeiten im Rathaussaal nicht nur zu schmollen, sondern unseren Nachfolgern Verbesserungen zu sichern, erlauben wir uns, dem Regierungsrat zwei Fragen zu unterbreiten:

- Ist der Regierungsrat nicht auch der Meinung, dass die Lichtverhältnisse im Rathaussaal den heutigen Ansprüchen nicht mehr genügen und deshalb fachmännisch überprüft und verbessert werden sollten?
- Ist der Regierungsrat nicht auch der Meinung, dass nochmals - allenfalls von neuer, dritter Seite - ein Effort unternommen werden sollte, die Tonübertragungsverhältnisse im Rathaussaal zu verbessern?

Dr. Martin Wehrli
Eva Wagner